

# Mein Loblied, Herr!

*Ein Methodenvorschlag*

„Für Dich, will ich mein Loblied singen, Herr!“ heißt es in einem Lobpreislied. Und flüssig gehen mir diese Worte über die Lippen.

Praktisch ist es dann, wenn ein Lied mir bereits den Dank und das Lob in passenden Worten auf die Lippen legt. Wenn die Begeisterung und Freude des Dichters und Komponisten auch auf mich überschlagen!

Wie wäre es, wenn Du es den großen Psalmisten von damals und heute gleich tust?



Du willst *Dein* Loblied singen?  
Dann lass *Dein ganz persönliches* Loblied Gestalt gewinnen.  
Für was dankst Du Gott?  
Warum drängt Dich Dein Herz, ihn zu preisen?  
Warum streckt sich Deine Seele nach ihm aus?  
Wie hat er sich in Deinem Leben bereits geöffnet?  
Erzähle davon!

*Zur Durchführung:*

- *auf jeden Fall viele Ideen und Impulse geben, die helfen, sich in das „Projekt“ hineinzudenken, einzufinden! Und viel Zeit veranschlagen;*
- *gut ist es, im Vorfeld viele Stichworte zu sammeln (für was wir Gott danken, was wir mit seinem Wirken assoziieren), um so auch unsere Phantasie anzuregen;*
- *sicher ist es anregend, eine Gedankenreise vor einem Kreuz oder in der Kirche vorzuschalten, die Impulse gibt, sich die Momente zu vergegenwärtigen, in denen wir Gottes Nähe besonders verspürt haben;*
- *wenn eine Gruppe diese Idee aufgreift, sollte sie viel Zeit auf die Hinführung, nicht jedoch zum Dichten selbst einplanen: dann nämlich meldet sich der Verstand zu stark zu Wort. In Zeitnot bleibt die Sache mehr vom Gefühl bestimmt! Probiert's aus;*
- *vielleicht ist es inspirierend, auch eine Umfrage mit der Aktion zu verbinden: Warum danken andere Gott, wofür preisen sie ihn?*

